



Die letzte Verneigung der Singing Pilots

FRUTIGEN Nach 24 durchwegs ausgebuchten Aufführungen traten die rund 60 Laiendarstellerinnen und -darsteller zum letzten Mal auf die Bühne im Seeberger-Areal. Produzent Faustus Furrer dankte mit bewegenden und bewegten Worten.

RETO KOLLER

Es hat sich ausgeliebt auf der mächtigen Bühne mit ihren vier Schauplätzen. Zum letzten Mal reibt sich der Adlerwirt die Hände ob der reichlich fliessenden Dollars der jungen Internierten, während Pilot Harry, von Gewissensbissen geplagt, den Nevada-Portier Virginio um Fluchthilfe anfleht. Zum letzten Mal tratschen die Frauen über das Unwohlsein der schwangeren Lehrerin, bevor diese mit Baby Margritli auf dem Arm ihrem US-Liebhaber Bob den Laufpass gibt. Das Publikum auf der seit Langem ausverkauften und mit Dutzenden Zusatzplätzen erweiterten Bühne lacht und leidet mit den Laiendarstellern.

«Wir haben uns während der Aufführungen weiterentwickelt»

Regisseur Mitja Staub atmete auf, als der über drei Minuten dauernde, stehende Schlussapplaus verklungen war. «Die Verbindung von Schauspiel, Musik und Gesang war die Besonderheit dieser Inszenierung», sagt der erfahrene Theatermann. Das Stück hätte sich im Laufe der 24 Aufführungen in Details verändert. Er nennt ein Beispiel: «An einem Abend glitt Virginio beim Abschied von Harry nach dessen missglückter Flucht sein Hut aus der Hand. Diese kleine, unbeabsichtigte Szene



Regisseur Mitja Staub hat sich aufs Fahrrad geschwungen, um die Gratulation von Faustus Furrer entgegenzunehmen.



Noch einmal wird das Tanzbein geschwungen.

BILDER: YVONNE BALDINI



Produzent Faustus Furrer bedankt sich bei Ursula Schüpbach. Sie besitzt zusammen mit ihren Söhnen das Spielgelände.

war so ergreifend, sie verstärkte den Ausdruck der Gefühle der beiden. Wir behielten sie bei.» Der junge Maschinenkonstrukteur Fabian Beutler, der den Piloten Ken spielte, lobte die Offenheit, mit der Staub mit Einfällen der Darsteller umging. Der junge Schauspieler legte seiner Geliebten an der Darniere spontan seine Uniformjacke um die Schultern.

Berührende Verabschiedung

Nachdem sich die Darstellenden ein letztes Mal vor dem begeisterten Publikum verbeugt hatten, ergriff Produzent und OK-Chef Faustus Furrer das Mikrofon. Er dankte in bewegenden Worten und hörbar berührt seinen wichtigsten Helferinnen und Helfern, ohne die das Schauspiel nicht möglich gewesen wäre. Martin Hauswirth und Trix Perren drehten den Spiess um und dankten Furrer für seinen unermüdlichen Einsatz und seinen unbändigen Leistungswillen. Eine Flussschiffahrt ist der Dank des Teams an ihn und seine Frau Luisa. «Denke aber daran, lieber Faustus, dass das Boot bereits einen Kapitän hat», ermahnte Trix Faustus mit schalkhaftem Lächeln. Sie brachte mit diesem Ausspruch den Charakter Furrers auf den Punkt.

Am Ausgang verteilte Elisabeth Schmid den Gästen als Abschiedsgeschenk kleine Nachahmungen des legendären Bazooka-Kaugummis. Sie hatte den im Zweiten Weltkrieg in Amerika erfundenen und bis in die 1990er-Jahre gekauten «Chewing Gum» nach langen Bemühungen erst einen Tag vor der Darniere aus den USA erhalten. Dies war das letzte nostalgische «Zückerchen» für das hingerissene Publikum.

Die Scouts sind los

KANDERSTEG Es ist immer ein Kommen und Gehen im Kandersteg International Scout Center (KISC). Aus aller Welt strömen laufend grosse und kleine Gruppen herbei. Alle paar Jahre kommt jedoch ein Rekordaufgebot an englischen Scouts, und das ist in wenigen Tagen wieder der Fall.

MARTIN NATTERER

Zuletzt war die legendär grosse Gruppe aus der englischen Grafschaft Surrey im Sommer 2024 da. Auch in diesem Jahr kommen wieder zwölf Busse auf einmal: Im Laufe des Samstagmorgen, am 22. August, treffen sie ein. Und irgendwann am 28. August werden sie wieder abfahren, wann genau, steht noch nicht fest.

2001 kamen sie das erste Mal, und sie nannten das grosse Bergabenteuer SwaK, «Scouts with Altitude Kandersteg», übersetzt: «Pfadis mit Höhe in Kandersteg». Seither kamen sie regelmässig, und es ist eine begehrte Tradition geworden, dabei sein zu können. Dies gilt sogar für die Busfahrer, die während der ganzen Woche bei den

Scouts bleiben: Viele sind ganz vernarrt in Kandersteg. Ganze 18 Monate hat die Organisation des Mammut-Unternehmens gedauert, wie der Kopf der Gruppe, Neil Wibberley, ein Londoner Finanz-Manager an der University of London und natürlich selbst Scout versichert. Die Vorbereitungszeit ist neben den normalen Events der englischen Scouts erforderlich, damit sie das für den Aufenthalt in Kandersteg benötigte Geld zusammenbekommen.

In der vergleichsweisen kurzen Zeit ihres Aufenthalts wird jede der Untergruppen eine Höhenwanderung und eine flache Wanderung bestreiten. Daneben werden viele versuchen, auf der Aare von Thun nach Bern eine Rafting Tour zu machen, andere wollen Käse-reien oder Schokoladenfabriken besuchen oder – alternativ – auf das Jungfrauoch fahren. Für alle obligatorisch und für alle Pfadis eine kultische Angelegenheit wird das Campfire sein, das grosse Lagerfeuer, an dem sie alle versammelt sein werden. Der Zeitpunkt hierfür ist aber wetterabhängig und steht noch nicht fest.

Vorhersage eingetroffen: Gesteinsbrocken hat sich gelöst

KANDERSTEG Gut 3000 Tonnen Gesteinsbrocken stürzten am vergangenen Samstag vom Spitzen Stein Richtung Oeschinensee. Die Gemeinde informierte bereits vorab über den möglichen Abbruch.

ALINA DUBACH

Am Freitag, 7. August, informierte die Gemeinde Kandersteg auf ihrer Webseite, dass der Grossblock im Gipfelbereich in Bewegung ist. Der betroffene Stein mit einer Kubatur von 1500 Kubikmeter bewegte sich zum Zeitpunkt der Meldung mit rund 6 Zentimeter pro Tag. Bei einem Abbruch sei mit gut sichtbarer Staubeentwicklung zu rechnen.

Ansonsten ist es am Spitzen Stein derzeit recht ruhig. «Die Bewegungsbe-träge liegen generell um 1.0 cm/Tag. Spontane Abbrüche aus dem Spitze Stein sind aber jederzeit möglich», so die Gemeinde in ihren regelmässigen Informationen. Das ganze Gebiet des Spitzen Stein wird engmaschig überwacht. Entsprechend sei eine dauerhafte Sperrzone eingerichtet. «Der Stra-

ssenabschnitt oberhalb des Bärentritts bis zur Einmündung des Wanderweges Grüenewald bleibt für Fussgänger generell gesperrt.» Am Samstag, 8. August, kurz nach 13.30 Uhr stürzte der erwähnte Felsblock mit viel Staube-

entwicklung in die Tiefe. Online kursieren etliche Videos, die nicht nur den Felssturz zweigen, sondern auch Touristinnen und Tournsisten, die am Ufer des Oeschinensees die Flucht ergreifen. Verletzt wurde niemand.



Die grosse Staubeentwicklung durch die anhaltende Trockenheit verlieh dem Absturz zusätzliche Wirkung.

BILD: YOUTUBE/BAVARIAHIKINGGIRL

Sperrung der A6-Rampe von Spiez nach Wimmis

VERKEHR Die Überführung der Verbindung von Spiez nach Wimmis bei der Verzweigung Lattigen wird für deren Sanierung ab Ende August für elf Wochen gesperrt. Der Verkehr von Spiez in Fahr-richtung Wimmis wird über die Kantonsstrasse umgeleitet.

Im Rahmen der Gesamterneuerung der A6 zwischen Thun-Süd und Spiez sowie dem Zubringer Simmental werden sämtliche Brücken, Über- und Unterführungen saniert. Bei der Verzweigung Lattigen überquert die Verbindung von Spiez in Richtung Wimmis auf einer Überführung die A6. Diese wird

umfassend saniert und ist deshalb vom 31. August 2026 ab 18 Uhr bis voraussichtlich am 12. November 2026 um 18 Uhr gesperrt. In dieser Zeit ist die Verbindung von Spiez nach Wimmis über die Verzweigung Lattigen nicht möglich, der Verkehr wird über die Kantonsstrasse umgeleitet.

Da der Simmenfluchtunnel für seine Sanierung ebenfalls gesperrt ist, wird der Verkehr in Richtung Simmental weiter über die Kantonsstrasse geführt. Die Sperrung wurde bewusst auf die Woche nach dem Seaside Festival in Spiez vom 28./29. August 2026 gelegt, um die Auswirkungen auf ein Mi-

nimum zu reduzieren. Die Sperrung führt zu einer Mehrbelastung der Kreisel bei den Anschlüssen Spiez und Wimmis. Deshalb werden bei diesen Kreiseln, bei der Brücke der Kantonsstrasse über die Simme in Wimmis sowie bei zwei als Schulweg genutzten Fussgängerstreifen in Wimmis Verkehrsdienste eingesetzt. Das Astra empfiehlt daher, wenn möglich Randzeiten zu nutzen. In der ersten Woche werden die Verkehrsdienste jeden Tag tagsüber eingesetzt, auch am Wochenende. Aufgrund dieser Erfahrungen werden die Einsatzzeiten und -orte wenn nötig angepasst.

PD/AS

Kandersteg: Nächtliche Umleitung für Autoverlad wegen Brückensanierung

VERKEHR Das Bundesamt für Strassen (Astra) saniert auf der A6 bei Kandersteg zwei Brücken zwischen dem Anschluss Kandersteg und dem Autoverlad. Für den Ersatz des seitlichen Randbereiches wird der Verkehr während einer Nacht lokal umgeleitet.

Seit Anfang Mai 2026 saniert das Astra zwei Brücken zwischen dem Anschluss Kandersteg und dem Autoverlad. Der Verkehr wird deswegen einspurig geführt. Nächste Woche steht die Ersetzung des Randbereichs an, der in Abschnitte aufgeteilt und mit einem mobilen Kran ausge-boben wird. Dabei steht nicht genügend

Platz zur Verfügung, um den Verkehr nebst der Baustelle führen zu können. Es kommt deshalb zu einer Nachtsperrung: 11./12. August 2026 von 20 Uhr bis 5 Uhr, Sperrung der Nationalstrasse zwischen dem Anschluss Kandersteg und dem Autoverlad.

Der Verkehr wird vom Anschluss Kandersteg über die Äussere Dorfstrasse und die Risetistrasse zum Autoverlad umgeleitet. Die Zufahrt zum Autoverlad bleibt also jederzeit gewährleistet. Die Arbeiten verlaufen nach Plan und dauern noch bis ca. Ende Oktober 2026.

PD/AS